

II - 1714 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV, Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Wien, am 19. November 1980

Zl. 500.20.01/2-V/80

Schriftliche Anfrage der
Abgeordneten zum Nationalrat
Dr. Ettmayer und Genossen
betreffend Schwerpunkte der
Auslandskulturpolitik (804/J)

752/AB

1980 -11- 26

zu 804/J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 WIEN

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Ettmayer und Genossen haben am 24.10.1980 unter der Nr. 804/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend Schwerpunkte der Auslandskulturpolitik gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

"1. Welche Ergebnisse wurden im Laufe des kulturpolitischen Schwerpunktprogramms in den Ländern Osteuropas, Skandinaviens und der iberischen Halbinsel bisher erzielt?

2. Wieviele zusätzliche finanzielle Mittel werden in diesen Ländern im Rahmen des Schwerpunktprogramms bisher eingesetzt (aufgliedern nach Ländern)?

3. Wieviele österreichische Beamte sind in den betroffenen Ländern ausschliesslich mit Aufgaben der Auslandskulturpolitik betraut (Aufgliederung nach Ländern)?

4. Nach welchen Kriterien sollen die neuen Schwerpunktzonen ausgewählt werden?

5. Welche kooperativen Projekte will der Bundesminister in Ergänzung zum formellen Kulturaustausch verwirklichen?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1.) Durch die im Zuge des österreichischen kulturpolitischen Schwerpunktprogramms in den Ländern Osteuropas, Skandinaviens und der iberischen Halbinsel stattgefundenen Aktionen wurde im jeweiligen Gastland vor allem das Interesse an österreichischer Kultur geweckt, bzw. verstärkt. Beweis dafür sind die zahlreichen Wünsche nach Fortsetzung einzelner Kulturprogramme, wie z.B. Symposien, Autorenlesungen, wissenschaftlicher Vorträge etc. Auch die Tatsache, dass aus den betreffenden Staaten immer häufiger Einladungen direkt an österreichische Ensembles und Einzelpersonen ausgesprochen werden, darf man ohne Zweifel als eine Folgeerscheinung des Schwerpunktprogramms ansehen.

Zu 2.) Ich lege eine Aufstellung bei, aus der hervorgeht, welche Summen in den jetzigen Schwerpunktländern in den Jahren 1976 bis 1980 (per 17.11.) für die Kulturarbeit aufgewendet wurden.

Das Schwerpunktprogramm ist nach vorheriger Planung Mitte 1978 angelaufen und im Jahr 1979 voll zum Tragen gekommen. Wie ich schon in meiner vorjährigen Beantwortung der schriftlichen Anfrage der Abg. Dr. Ettmayer und Genossen Nr. 190/J vom 7. November 1979, Punkt 5.), ausgeführt habe, haben sich die Ausgaben im Jahre 1979, verglichen mit 1977, etwas mehr als verdoppelt. Im Jahr 1980 werden sie sich, verglichen mit 1979, um etwa 10-15 % erhöhen.

Bei den in der Liste verzeichneten Summen handelt es sich um die sogenannten operationellen Ausgaben; der Personal-, Gebäude-, Inventar- und Büroaufwand ist nicht inbegriffen.

- 3 -

In den Summen nicht inbegriffen sind ferner länder- oder regionsmässig nicht quantifizierbare Kosten, wie z.B. die Ausgaben aus Zentralkrediten für die Herstellung von Wanderausstellungen, den Ankauf von Filmen für den Leihverkehr und dergleichen mehr.

Zu 3.) Der Inhalt dieser Anfrage deckt sich mit dem Inhalt der unter Punkt 3.) gemachten vorhin zitierten Anfrage der Abg. Dr. Ettmayer und Genossen vom 7. November 1979. Da sich seitdem keine Änderungen ergeben haben, darf ich auf die damals von mir gegebene Beantwortung verweisen.

Zu 4.) Das seit nun mehr als zwei Jahren laufende kulturpolitische Schwerpunktprogramm wird in den jetzigen Schwerpunktregionen voraussichtlich noch bis etwa Mitte 1982 fortgesetzt werden. Es ist anzunehmen, dass bis dahin im Grossteil der Schwerpunktländer so viele und so intensive Kontakte geschaffen werden konnten, dass die Veranstaltungstätigkeit des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, bzw. der Vertretungsbehörden und Kulturinstitute, in eine vorwiegend vermittelnde Tätigkeit wird umgewandelt werden können. Es ist jedoch vorgesehen, die Arbeit in Ost- und Südosteuropa, insbesondere in Jugoslawien, Polen, Ungarn, der Sowjetunion und der CSSR, wo österreichische Kulturinstitute bestehen, bzw. Kulturräte tätig sind, wie bisher weiterzuführen. Definitive Entschlüsse werden jedoch erst in 1 - 1 1/2 Jahren gefasst werden können.

Ungeachtet dessen werden bereits erste Überlegungen hinsichtlich neuer Schwerpunktzonen angestellt. So könnte ich mir vorstellen, dass wir uns in verstärkter Masse der österreichischen Kulturarbeit in den USA widmen. Dort haben die seit drei Jahren bestehenden Österreich-Lehrstühle ihre Aufbauphase überwunden und stellen heute schon für sich selbst Schwerpunkte österreichischer Kulturarbeit in den USA dar. Mein Ressort hat bereits in den vergangenen

- 4 -

Jahren von den österreichischen Gastprofessoren initiierte grössere Veranstaltungen, die im Rahmen des Programms dieser Lehrstühle durchgeführt wurden, finanziell unterstützt. Dies war auch heuer z.B. hinsichtlich des Staatsvertragssymposiums sowie des Freud-Symposiums in Stanford und des in Minneapolis abgehaltenen Seminars "Österreich und die Revolution 1848" der Fall. (Die Referate des Staatsvertragssymposiums werden übrigens als Beilage zum "Austrian History Yearbook" - ebenfalls mit finanzieller Unterstützung durch mein Ressort - publiziert werden.) An diesen und anderen österreichischen Veranstaltungen war von amerikanischer Seite lebhaftes Interesse festzustellen; ich glaube daher, dass mit ausgewählten wissenschaftlichen Institutionen in den USA engerer Kontakt gepflogen und eine engere Zusammenarbeit gesucht, also gezielt Schwerpunkte gesetzt werden sollten.

Ferner scheint mir eine Intensivierung unserer Präsenz in Mexiko erwägenswert. Dort konnte im Laufe des letzten Jahres sehr deutlich ein verstärktes Interesse an einem lebhafteren Kulturaustausch bemerkt werden, das übrigens auch auf österreichischer Seite gegeben ist. Dies ist zum Teil auf die in Gang gekommene Abwicklung des Kulturabkommens zurückzuführen, doch konnten durch die österreichische Botschaft in Mexiko, der ein Kulturrat zugeteilt ist, auch ausserhalb des Kulturprogramms mehrere besonders erfolgreiche wissenschaftliche und künstlerische Veranstaltungen durchgeführt werden, wobei von beiden Seiten der Wunsch nach einer Fortsetzung dieser Kontakte zum Ausdruck gebracht wurde.

In Europa steht eine Schwerpunktbildung in den Beneluxländern in Erwägung, in Asien in Japan.

- 5 -

Zu 5.) Wenn ich anlässlich der Eröffnung der diesjährigen Auslandskulturenquête unter anderem davon gesprochen habe, dass in Zukunft im Bereich der Auslandskulturarbeit in stärkerem Masse Gemeinschaftsprojekte realisiert werden sollten, so meinte ich damit z.B. Work-shops, Meisterkurse, Seminare an Hochschulen und ähnliches. Als Beispiele möchte ich die mit grösstem Erfolg von der Österreichischen Botschaft Nairobi organisierten Geologie- und Hydrogeologie-Seminare erwähnen, die gemeinsam mit der Universität Nairobi und dem Regionalbüro der UNESCO durchgeführt wurden. Hier bot eine österreichische Initiative jungen afrikanischen Wissenschaftlern und Studenten, die nicht nur aus Kenia selbst, sondern durch die Zusammenarbeit mit der UNESCO auch aus anderen afrikanischen Staaten kamen, eine wertvolle Gelegenheit zur Fortbildung und zum Erfahrungsaustausch unter österreichischer wissenschaftlicher Leitung.

Es sollen also österreichische wissenschaftliche und künstlerische Leistungen in Hinkunft noch mehr als bisher in Zusammenarbeit mit Institutionen des jeweiligen Gastlandes einem interessierten Publikum näher gebracht werden, womit gleichzeitig auch eine eigene, aktive Beschäftigung einheimischer Partner mit dem Thema der Veranstaltung gewährleistet ist. Hingegen sollten die traditionellen Formen der kulturellen Selbstdarstellung durch Alleinveranstaltungen österreichischer Vertretungsbehörden oder Kulturinstitute vor einem, wenn auch aufgeschlossenen, so letztthin doch weitgehend passivem Publikum mehr in den Hintergrund treten.

Die Form der jeweiligen Kooperation wird sich nach den gegebenen Möglichkeiten zu richten haben.

Der Bundesminister:
für Auswärtige Angelegenheiten:



Schwerpunktprogramm

VB/KI - Land - Region	1976	1977	1978	1979	1980 17.XI.
Madrid	-	76.326	559.818	448.175	350.856
Lissabon	30.714	12.559	105.309	208.442	255.445
IBERISCHE HALBINSEL	30.714	88.885	665.127	656.617	606.301
Sofia	15.437	117.358	1.595	58.207	35.288
Belgrad	-	21.050	88.762	98.744	162.825
Agram GK	-	-	5.258	2.466	9.549
Agram KI	248.491	335.957	671.394	642.918	818.526
Laibach	711	251.688	3.474	24.282	18.797
Jugoslawien	249.202	608.695	768.888	768.411	1,009.697
Warschau	390.994	594.046	561.706	1,015.840	895.200
Bukarest	17.950	108.489	79.330	21.500	2.666
Moskau	129.338	48.163	172.307	172.691	54.119
Prag	15.068	17.815	108.689	19.194	22.456
Preßburg	-	-	2.000	419	11.014
CSSR	15.068	17.851	110.689	19.613	33.470
Budapest	72.139	185.474	236.577	385.759	443.084
OSTEUROPA	890.129	1,680.076	1,931.092	2,442.023	2,473.524
Helsinki	6.098	16.376	21.530	270.557	122.104
Kopenhagen	5.297	17.488	265.329	50.554	53.714
Oslo	-	3.826	47.369	118.754	420.871
Stockholm	12.823	10.110	136.981	278.086	168.318
SKANDINAVIEN	24.218	47.800	471.209	717.953	765.005
GESAMTSUMME	945.060	1,816.761	3,067.428	3,765.593	3,844.832